



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Irmgard Watzka

Tel. 08122/58-1340
irmgard.watzka@lra-
ed.de

Erding, 27.02.2023
Az.:
2020-2026/KT/11

11. Sitzung des Kreistages am 06.02.2023

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Aigner, Christian, Dr.

Altheimer, Janine

Attenhauser, Peter

Balderanou, Sosa

Bauer, Thomas, Dr.

Bauernfeind, Petra

Baum, Florian

Berger, Sabine

Bitzer, Valentin

Büchlmann, Christian

Dieckmann, Ulla

Eibl, Ursula

Eichinger, Gertrud

Els, Georg

Empl, Korbinian

Feckl, Maria Regina

Frank-Mayer, Ursula

Fritz, Wolfgang

Gaigl, Ullrich

Geiger, Florian

Geiger, Lena



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Geisberger, Ferdinand
Glaubitz, Stephan
Gneißl, Thomas
Gotz, Maximilian
Grasser, Maria
Grundner, Heinz
Haberl, Stefan
Hofstetter, Franz Josef
Huber, Martin
Kellermann, Otto
Kellermann, Wolfgang
Kirmair, Ludwig
Lanzinger, Barbara
Lex, Manfred
Mehringer, Rainer
Mücke, Bernhard
Neumeier-Korn, Rosmarie
Oberhofer, Michael
Pröbst, Christian
Ranft, Manfred
Reiter, Wolfgang
Rudolf, Ludwig, Dr. med.
Rutz, Dominik
Schley, Nicole
Schwimmer, Jakob
Sigl, Gerlinde
Slawny, Manfred



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Sticha, Christoph
Stieglmeier, Helga
Treffler, Christina
Treffler, Stephan
Vogelfänger, Cornelia
Vogl, Willi
Waxenberger, Rudolf Helmut
Wenger, Monika

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin, Landrat

von der Verwaltung:

Barz, Beate	SG 22-1, Kommunale Wohnberatung, TOP 2.1
Fiebrandt-Kirmeyer, Claudia	Büro Landrat, Pressesprecherin
Fuchs-Weber, Karin	Büro Landrat, Büroleitung, Assistenz Vorsitz
Hautmann, Markus	Büro Landrat, Pressesprecher
Sicheneder, Markus	Z2 Kreisfinanzen, Fachbereichsleiter, TOP 1
Thaler, Elisabeth	Z2 Kreisfinanzen, TOP 1
Watzka, Irmgard	Büro Landrat, Protokollführung
Wirth, Harald	Z1, Fachbereichsleiter, Personal und Zentrale Dienste



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Abwesende Kreisräte:

Forster, Rainer

Nagler, Georg

Scharf, Ulrike Anna

Wiesmaier, Johann

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

1. Haushalt 2023
Vorlage: 2023/799
2. Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen
3. Bekanntgaben und Anfragen
 - 3.1. Kommunale Wohnberatung - Vorstellung einer Broschüre
 - 3.2. Erhöhung der Wegstreckenentschädigung nach dem Bayerischen Reisekostengesetz
 - 3.3. Anfrage Kreisrat Glaubitz - Weitere Verteilungsmöglichkeiten für Broschüre nutzen

1. **Haushalt 2023** **Vorlage: 2023/799**

Zu Beginn weist der **Vorsitzende** darauf hin, dass die Entscheidung über den Haushalt 2023, entgegen der Vorjahre, dieses Jahr erst im begonnenen Haushaltsjahr getroffen werden kann. Er führt aus, dass es hierfür erforderlich gewesen ist, einige Kennzahlen und Finanzdaten abzuwarten bzw. zu konkretisieren, um Unsicherheiten zu vermeiden.

Der **Vorsitzende** bezeichnet den Haushalt 2023 als Sparhaushalt. Dieser zeigt – nach Wahrheit und Klarheit – die Rahmendaten für die möglichen Leistungen des Jahres 2023 auf. Er macht darauf aufmerksam, dass eine ganz entscheidende Position dabei ist, einen ausgewogenen Haushaltsentwurf vorzulegen, der die verschiedensten Belange berücksichtigt.

Der **Vorsitzende** fährt weiter fort, dass knapp die Hälfte des gesamten Haushaltes durch die Kreisumlage über die Städte, Märkte und Gemeinden finanziert wird.

Er ergänzt, dass schwierige Zeiten auch eine Chance darstellen, sich auf die großen Herausforderungen zu konzentrieren, Prioritäten zu setzen und sich dann entsprechend darauf zu fokussieren.

Der **Vorsitzende** erläutert die folgenden Kennzahlen zum Haushalt 2023:

Haushaltsvolumen Verwaltungshaushalt	221.659.000 Euro
Haushaltsvolumen Vermögenshaushalt	52.913.000 Euro
Gesamtsumme:	274.572.000 Euro



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Die Steigerung gegenüber 2022 beträgt im Verwaltungshaushalt rund 24,7 Millionen Euro.

Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Gesundheitswesen, Bildung sowie Jugend und Soziales.

Umlagekraft:

Sie sinkt im Vergleich zum Jahr 2022 um 0,40% bzw. um 882.000 Euro und beträgt für das Jahr 2023 218.323.973,00 Euro

Das erste Mal seit Jahren ist hier eine Minderung zu verzeichnen.

Bezirksumlage:

Der Hebesatz bleibt wie im Vorjahr bei 22%.

Auf Grund der niedrigeren Umlagekraft sinkt die Bezirksumlage um 194.000 Euro auf nunmehr 48.031.000 Euro.

Schlüsselzuweisung:

Diese endgültige Festsetzung ist einer der wesentlichen Punkte gewesen, der abgewartet werden musste.

Laut Mitteilung des Bayer. Landkreistages vom 01.12.2022 ist eine Erhöhung des Grundbetrages auf 845,72 Euro je Einwohner erfolgt. Im Jahr 2022 sind 801,95 Euro je Einwohner angesetzt gewesen.

Somit erhöhen sich die Schlüsselzuweisungen für 2023 um 3.820.000 Euro, also auf 19.834.000 Euro.

Kreisumlage:

Die Festsetzung der Kreisumlage dient dem Ausgleich der Interessen zwischen den kreisangehörigen Kommunen und dem Landkreis.

Zur Finanzierung der Ausgaben des Kreishaushaltes 2023 wird empfohlen, diese nun auf 53,47% festzusetzen.

Dies entspricht im Haushaltsansatz 2023 rund 116.738.000 Euro.

Hierbei sind die in der Sitzung des Kreisausschusses vom 23.01.2023 getroffenen Einsparungsmaßnahmen bereits berücksichtigt worden.

Der **Vorsitzende** bedankt sich an dieser Stelle für die zahlreichen im Vorfeld geführten konstruktiven Gespräche mit den Fraktionsvorsitzenden, den Bürgermeistern sowie für die in den Ausschüssen erfolgten Diskussionen.



Rücklagenentnahme:

Besondere, schwierige Situation für 2023:

Einmalig geplant für 2023:	Rund 31 Millionen Euro
----------------------------	------------------------

Sowohl als Zuführung für den Vermögens- als auch den Verwaltungshaushalt.

Die Rücklage ist nur einmalig entnehmbar und ermöglicht die Verabschiedung des Haushaltes 2023.

Kreditaufnahme:

Zinsloses Darlehen Gemeinde Oberding	3 Millionen Euro
--------------------------------------	------------------

Maßnahme war im Haushalt 2022 nicht eingestellt und wurde im Haushalt 2023 veranschlagt.

Geplante Zuführung an den Vermögenshaushalt:

Entspricht der Mindestzuführung	2.194.000 Euro
---------------------------------	----------------

53,47% Kreisumlage bedeuten im Vergleich zu 2022:

Einnahme Kreisumlage	3,4 Millionen Euro mehr
Minderausgaben Bezirksumlage bei 22%	194.000 Euro
Mehreinnahmen Schlüsselzuweisung	3,8 Millionen Euro mehr
Minderausgaben Krankenhausumlage	123.000 Euro mehr
Verbleibt für den Landkreis	rund 7,5 Millionen Euro

Einsparungen:

Tarifsteigerungen	lediglich mit 5% eingeplant
Haushaltsausgabereste für Maßnahmen, die noch nicht begonnen sind	Rund 7,1 Millionen Euro
Bauunterhalt inkl. 10% Kürzung	45.010 Euro Minderausgaben zum Vorjahr

**LANDKREIS
ERDING**

Büro des Landrats
BL



Mehrausgaben:

Steigerung Personalkosten	Mehrausgaben im Vergleich zu 2022 2.865.428,00 Euro
----------------------------------	---

Resultierend, unter anderem, aus Zunahme an Aufgaben sowie an Tätigkeitsfeldern.

Büro des Landrats
BL

Zusätzliche Stellen: 26,60

Die zusätzlichen geplanten Stellen sind lediglich zu je 50% der Jahreskosten eingepreist.

Jugendhilfe	Zuschussbedarf 2022 20,6 Mio Euro	Zuschussbedarf 2023 23,5 Mio Euro	Steigerung im Vergleich 2,9 Mio Euro
--------------------	---	---	--

Hier handelt es sich um eine Pflichtaufgabe. Der Zuschussbedarf ist gesetzlich vorgegeben.

Einzelplan 4 Soziales (Sach- u. Verwaltungsausgaben)	Zuschussbedarf 2022 28,1 Mio Euro	Zuschussbedarf 2023 31,7 Mio	Steigerung im Vergleich 3,6 Mio
--	---	------------------------------------	---------------------------------------

Ausgaben für Soziale Sicherheit	Einzelplan 4 – Ausgaben Rund 59,5 Mio Euro	
	Bezirksumlage Rund 48 Mio Euro	
Ausgaben 2023	Rund 107,5 Mio Euro	Entspricht 48,36% der Gesamtausgaben

ÖPNV	Zuschussbedarf 2022 4,95 Mio Euro	Zuschussbedarf 2023 6,20 Mio Euro	Steigerung im Vergleich 1,25 Mio Euro
-------------	---	---	---

Hierzu werden viele Einzelpositionen in den verschiedensten Bereichen aufgeführt.

Zuschussbedarf KdU	Wird ohne weitere Kennzahlenennung aufgezählt
---------------------------	---

Der **Vorsitzende** fährt in seinem Vortrag fort, indem er auf weitere wichtige Aspekte verweist: Hierzu zählen:



Erneuerbare Energien:

Bau von einer weiteren PV-Anlage Klinikum Erding	350.000 Euro
---	--------------

Diese ist gedacht zum Aufbau einer Eigenversorgung.

Bildung / Schule

Einzelplan 2 – ohne Bauunterhalt/Investitionen 2023	10,7 Mio Euro
pro Schultag	57.605 Euro
pro Schüler	1.333 Euro
Steigerung zu 2022 pro Tag	2.872,56 Euro

Klinikum

Mittelbedarf (Klinikum + MVZ)	36.849 Mio Euro
abzüglich verschiedener Teilberei- che	
ergibt Kommunalbeitrag Kranken- haus	15.492 Mio Euro

Ein ähnlicher Wert muss auch noch für das Haushaltsjahr 2022 berücksichtigt werden.

Der **Vorsitzende** berichtet über weitere wichtige Faktoren wie folgt:

Mindereinnahmen:

Grunderwerbssteuer:

Ansatz 2022	3,5 Mio Euro
Ansatz 2023	3,0 Mio Euro

Die Berechnung erfolgt immer bis einschließlich November. Demzufolge liegen die Echtzahlen für 2022 bereits vor. Das gesetzte Ziel ist nicht erreicht worden. Der Wert liegt bei 3.050 Millionen Euro. Daraus kann gefolgert werden, dass die Grundstücksgeschäfte vermutlich rückläufig werden und die bisher üblichen Preise nicht weiter realisiert werden können.

Vermögenshaushalt:

Investitionen

Der **Vorsitzende** stellt einige der geplanten Investitionen vor:

Abfallwirtschaft

- Baumaßnahmen Recyclinghöfe (insbesondere der große Recyclinghof im Bereich der Stadt Erding)
- Erweiterung der Müllumladestation

Diese Positionen werden später im Gebührenhaushalt abgebildet.
Hierzu werden keine konkreten Kennzahlen genannt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Grunderwerb

Der **Vorsitzende** berichtet, dass dieser sparsam eingeplant worden ist. Zudem werden keine Grunderwerbsmaßnahmen für die ED 99 auf Kosten des Kreishaushalts durchgeführt. Bei Notwendigkeit werden diese über Kredite finanziert.

Für die Veräußerung des Gutes Hirschau sind 3,2 Millionen Euro angesetzt worden.

Grunderwerb kompletter Ansatz 2023	1,0 Mio Euro
---------------------------------------	--------------

Der **Vorsitzende** erläutert weiter:

Zudem ist folgendes vorgesehen:

- Neubau Feuerwehrservicezentrum
- Neubau Integrierte Leitstelle
- Umbau Physikbereich, Herzog-Tassilo-Realschule
- Vergrößerung Chemiesaal, Sanierung Physiksaal, Realschule Taufkirchen
- Turnhalle sowie die Erweiterung des Gymnasiums, Anne-Frank-Gymnasium

- Planungskosten Generalsanierung 3 Einzelturnhalle, Gymnasium Dorfen – für 2023 nicht mehr eingeplant; jedoch für 2024 angedacht

Kredite:

Ein weiterer Bedarf an Krediten ist gegeben.

Besonders hervorzuheben ist, dass für die Wohnungsbaugesellschaft ein Kredit in Höhe von 20 Millionen Euro zur Verfügung gestellt wird. Damit soll in Form eines Mietkaufmodells bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Ob 2023 davon Geld benötigt wird und in welcher Höhe, steht noch nicht fest. Bei diesem Kredit handelt es sich um einen einmaligen Betrag.

Schuldenstand des Landkreises	30,6 Mio Euro
-------------------------------	---------------

Der **Vorsitzende** ist der Ansicht, dass trotz des anfangs erwähnten Sparhaushalts, die Positionen in den Bereichen Gesundheitsversorgung und Bildung sowie die Pflichtaufgaben im sozialen Bereich und in der Jugendhilfe finanziell gut abgesichert sind.

Abschließend bedankt sich der **Vorsitzende** bei den MitarbeiterInnen in der Verwaltung für die mit dem Haushalt 2023 in Verbindung stehenden Anstrengungen und bittet das Gremium dem vorgestellten Vorschlag mit der Kreisumlage mit Hebesatz von 53,47 Prozentpunkten zuzustimmen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Geisberger (stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender des Bayerischen Gemeindetages – stellvertretender Sprecher des Gemeindetags) befindet das vorliegende Zahlenwerk für den Kreishaushalt 2023 als sehr ernüchternd. Er berichtet, dass gerade die Städte, Märkte und Gemeinden davon betroffen sind, weil sie mit der steigenden Kreisumlage zurechtkommen müssen. Zudem wird die Umlage noch stärker auf andere Kommunen verteilt, weil Erding und Oberding durch wirtschaftliche Ausfälle, auch bedingt durch die Corona-Pandemie, „schwächeln“.

Wie er weiter ausführt, sind in der Besprechung der Bürgermeister nochmals die Maßnahmen vorgetragen worden, die auch zur Senkung der Kreisumlage beitragen sollen.

Er nennt hier: Rücklagenentnahme, keine Einplanung von Bauprojekten und Kreditfinanzierung.

Kreisrat Geisberger bezeichnet die Zahlen des Klinikums als „schlimm“. Grundsätzlich sollte die Rücklagenentnahme anderweitig in den Haushalt einfließen, jedoch möchte auch niemand, dass das Krankenhaus schließt oder verkauft werden soll.

Es wird begrüßt, dass keine unnötigen Bauprojekte vorgenommen werden.

Wie **Kreisrat Geisberger** weiter informiert, ist in der Sitzung der Vorstandschaft des Bayerischen Gemeindetages die Problematik rund um die Höhe der Kreisumlage und deren Senkung ausführlich beleuchtet worden. Die Kommunen und deren Bürgermeister haben sich zum Kreishaushalt bekannt, auch wenn ihr eigener Haushalt dadurch sehr belastet wird. Man hat sich dafür ausgesprochen, soweit wie möglich mitzugehen. Zum Zeitpunkt der Diskussion ist die konkrete Höhe der Kreisumlage noch nicht verifiziert gewesen.

Zukunftsweisend wird gesehen, dass der Krankenhausausschuss sich mit den Kosten, die sich im Krankenhaus aufgestaut haben, befasst und Wege aufzeigt, wie dies künftig sinnvoll gestaltet werden kann.

Abschließend betont **Kreisrat Geisberger**, dass auch die nächsten beiden Jahre sich schwierig gestalten werden. Daraus resultiert, dass der Landkreis und die Kommunen zusammenhalten müssen. Zudem sollen Schwerpunkte gesetzt werden, die Möglichkeiten zur Umsetzung aufzeigen und ermöglichen.

Kreisrat Geisberger bekräftigt, dass die Kommunen den Schritt mit der Kreisumlage in Höhe von 53,47% mitgehen.

Kreisrätin Dieckmann für die SPD Fraktion:

Haushaltsrede 2022/23

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben um diesen Haushalt in allen Ausschüssen hart gerungen, zuletzt im Kreisausschuss am 23. Januar. Hart gerungen haben wir um die Kreisumlage, die die Gemeinden nicht zu stark belasten sollte. Ehrlich gesagt, dieses Ziel haben wir mit 53,47% nicht zufriedenstellend erreicht. Die Kommunen haben viele Aufgaben und vor allem Investitionen jetzt und in den nächsten Jahren zu stemmen, die in der Aufführung der Finanzkraft der einzelnen Gemeinden in einer Tabelle keinen Niederschlag finden: Sanierung und Ausbau der Schulen aufgrund des Ganztagsanspruchs bis zum Jahr 2026, Neu- und Ausbau von Kindertageseinrichtungen, Hoch-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

wasserschutz, Ausbau der Feuerwehrrhäuser, um nur einige Aufgaben zu nennen.

Wir werden diesem Haushalt dennoch zustimmen, weil hinter der Kreisumlage viele Pflichtaufgaben und Aufgaben des Landkreises stehen, von denen die Bürger und Bürgerinnen aller Gemeinden profitieren. Und es wurde in den jeweiligen Ausschüssen um Einsparungen gerungen, Investitionen, auch im Straßenbau, verschoben, der Bauunterhalt um 10 % gekürzt, ebenso die Sachkosten um 10 % und letztendlich auch die Planung des Parkhauses am Klinikum aufgegeben, 150 000€ Einsparungen für den Haushalt in diesem Jahr. Wichtig ist jedoch auch der Blick auf die nächsten Jahre: Eine geplante Rücklagenentnahme von über 30 Millionen Euro werden wir sicher nur einmalig vornehmen können. Und die finanziellen Einbußen aufgrund der Pandemie können sich erst in den nächsten zwei Jahren auf die Haushalte der Kommunen auswirken.

Die unterirdische 50 Meter Laufbahn, integriert in der neuen Turnhalle am Anne-Frank-Gymnasium - von uns immer wieder hinterfragt - würde es in dieser Haushaltslage wohl nicht mehr geben. Für die nächsten Jahre fragen wir uns bei den großen Investitionen, wie dem Umbau des alten Landratsamts, ob dieser nicht verschoben werden und dies mit Anmietungen von Büroraum erstmal kompensiert werden könnte.

Die Pandemie hat uns allen nochmal deutlicher vor Augen geführt, wie wichtig ein gutes Gesundheitssystem und uns das Klinikum vor Ort ist. Im Dezember waren freie Intensivbetten in und um München so rar, dass viele Krankenwagen weite Wege in Kauf nehmen mussten.

Der Um- und Ausbau der Notfallaufnahme in den nächsten Jahren ist zwingend notwendig. Wir stehen mit anderen Kliniken in einem großen Wettbewerb, und das im Umland von München. So ist es in Zukunft sicher effizienter, wenn nicht jedes Klinikum im Umkreis dieselben Schwerpunkte anbietet und sich mit den umliegenden Krankenhäusern, z.B. Freising und Ebersberg, verständigt. Die Sicherung einer ortsnahen Grundversorgung ist für alle Bürgerinnen und Bürger wichtig und hat für uns alle Priorität.

Umso essenzieller ist es Personal zu halten und zu gewinnen. Dies ist die große Herausforderung für jetzt und für die Zukunft. Und wir werden und wir müssen das Defizit im letzten und diesem Jahr mittragen!

Zu der Investition der Gründung der Kinderpflegeschule an der Berufsschule: Jeder Euro für diese Investition ist gut angelegt. 2 Klassen konnten gebildet werden. Es wird nicht den Fachkräftemangel gänzlich auflösen können, aber die Situation in den Kindertages- und Betreuungseinrichtungen in den Kommunen hoffentlich etwas verbessern.

Zum ÖPNV:

Es ist gut, dass hier keine großen Kürzungen vorgenommen werden. Das viel kritisierte 9-Euro-Ticket war letztendlich ein großer Erfolg. So kommt ab Mai das 49-Euro-Ticket, für einige Personengruppen sogar wohl das 29-Euro-Ticket. Dies wird sicher zu einer größeren Nutzung des ÖPNV führen - inwieweit, werden wir sehen. Wir dürfen nicht vergessen, dass der ÖPNV für viele Menschen Mobilität und Teilhabe bedeutet. Deswegen müsste die Einführung einer Expresslinie zwischen Erding und Dorfen keine Kürzung oder Streichung einer Busführung und Anbindung über die kleineren Ortschaften bedeuten.

Das Fazit aus der Schülerprognose, vorgestellt im Kulturausschuss, legt nahe, dass man in den nächsten Jahren baulich erstmal keinen Handlungsbedarf sieht. Für die Gymnasien werden die Zahlen steigen, nicht nur aufgrund des wieder eingeführten G9 und des Zuzugs. Vergessen wurde



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

wohl auch, dass am Korbinian-Aigner-Gymnasium aufgrund des Mensa-baus Klassenzimmer weggefallen sind. Diese sollten in einem weiteren Anbau eines „Fingers“ kompensiert werden. Wir sollten uns nicht in einigen Jahren nachsagen lassen, wir hätten den Bedarf nicht gesehen und die Entwicklung verschlafen.

Die Folgen der Pandemie sind bekannterweise besonders bei Kindern und Jugendlichen spürbar. So ist jeder Euro in der Jugendhilfe gut angelegt in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen. Aber es deckt nicht den gesamten Bedarf. Jetzt komme ich auf unseren Antrag zur Aufstockung der Jugendsozialarbeit an den Realschulen und Gymnasien in unserer Sachaufwandsträgerschaft zu sprechen. Den ersten Antrag haben wir vor zehn Jahren gestellt. Er wurde dann in den Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses verwiesen, und trotz mehrmaliger Nachfragen, ist nicht viel passiert. Ich würde sagen, es wurde ausgesessen. Jetzt haben wir diesen Antrag, präzisiert auf eine Halbtagsstelle für jede der betreffenden Schulen, neu gestellt. Wir freuen uns sehr, dass jetzt endlich die Realschulen in die staatliche Förderung aufgenommen worden sind, dies war ein Teil des Antrags. Der Antrag wurde nie zur Abstimmung auf die Tagesordnung gebracht mit dem Hinweis, dies könnte bei Annahme einer späteren möglichen Förderung durch die Staatsregierung schaden, aufgrund des vorzeitigen Maßnahmenbeginns.

*Was wäre denn aber so schlimm, wenn der Landkreis jetzt handeln würde? Es gäbe Halbtagsstellen der Jugendsozialarbeit an den drei Gymnasien. Eine Halbtagsstelle wäre die Mindestausstattung für rund 950 Schüler*innen im Dorferner Gymnasium und für über 1000 Schüler*innen in den beiden Erdinger Gymnasien. Wenn dann noch eine geförderte Halbtagsstelle dazu käme, hätten wir zwei Halbtagsstellen. So viel wie viele Mittelschulen für weniger wie ein Drittel der Schülerzahl. Im Vergleich haben wir zurzeit an den beiden Erdinger Gymnasien 12 Stunden pro Gymnasium mit jeweils über 1000 Schüler*innen. Die Folgen der Pandemie an Beratungs- und Unterstützungsbedarf sozialer Arbeit, sind so kaum aufzufangen!! Dies würde angesichts unseres Haushaltsvolumens den Haushalt nicht über Gebühr belasten. Am besten wäre es, wenn das zuständige Ministerium die Jugendsozialarbeit an den Gymnasien endlich in die staatliche Förderung mit aufnehmen würden. Die Schulgemeinschaften würden es der Staatsministerin danken!*

Den Bürgerinnen und Bürger wurde in den letzten Jahren viel abverlangt, die Pandemie ist hoffentlich überwunden. Vor fast einem Jahr wurde die Ukraine von Russland völkerrechtswidrig überfallen und angegriffen. Seitdem lassen uns die schrecklichen Bilder, wie von dem Kriegsverbrechen, dem Massaker in Butscha, nicht mehr los. Viele Menschen, vor allem Frauen und Kinder, sind vor der mörderischen Brutalität der russischen Invasion geflüchtet. Es ist beeindruckend, wie viele Menschen aus unserem Landkreis ihre Häuser geöffnet, Wohnraum zur Verfügung gestellt und Hilfe angeboten haben. Das zeigt, dass es doch großen Zusammenhalt und große Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft, in unserem Landkreis, gibt.

Vielen Dank an dieser Stelle für die kollegiale Zusammenarbeit, danke an die Verwaltung, an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landratsamt mit all ihren Ämtern und im Klinikum für Ihre wichtige, professionelle und wertvolle Arbeit!



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Geiger für Bündnis90/Die Grünen:

*Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Kreisrät*innen, in den 8 Jahren, die ich nun auch schon wieder Kreisrat sein darf - und im Übrigen auch gerne bin- kann ich mich nicht erinnern, dass so um einen Haushalt gerungen wurde.*

Die Rahmendaten wurden gerade ausführlich vorgestellt. Auch die Debatten der letzten Wochen brauche ich nicht nochmal wiederzugeben.

Ich habe in den Diskussionen der letzten Wochen um diesen Haushalt eine

große Ernsthaftigkeit aller Beteiligten erlebt und auch ein großes Engagement und Verantwortungsbewusstsein seitens der Verwaltung. Dafür möchte ich mich ganz besonders bei Frau Thaler und Herrn Sicheneder bedanken, stellvertretend für alle im Landratsamt, die an diesem Prozess beteiligt waren.

Ich glaube, wir haben insgesamt bei den Einsparbemühungen gute Ergebnisse erzielt, auch wenn ich es noch besser gefunden hätte, wenn wir bei der Kreisumlage noch näher an die 50% gekommen wären und wenn es uns auch dauerhaft gelingen würde, in diesem Bereich zu bleiben. Trotzdem werde ich diesem Haushalt nicht zustimmen und meine Fraktion wird dies auch nicht tun.

Denn dieser Haushalt geht unserer Meinung in einigen wesentlichen Punkten in die falsche Richtung. Trotz Rekordvolumen finden wieder keine relevanten Investitionen im Bereich Klima- und Umweltschutz statt.

*Nicht nur, dass ein Richtungswechsel hier schon in den letzten Jahren wiederholt verschlafen und blockiert wurde. Auch nach einem Jahr wie 2022 mit massiver Energiekrise und steigenden Kosten für alle Bürger*innen zeigt sich hier immer noch kein Umdenken.*

Investitionen in Photovoltaikanlagen werden hinausgeschoben und verzögert, andere Finanzierungsmöglichkeiten werden erst gar nicht in Erwägung gezogen.

Bei der geplanten Photovoltaik-Anlage auf der Deponie in Isen taucht nach Jahren der Planung plötzlich eine Ausgleichsfläche auf, die das Projekt stoppt. Bei allem Verständnis für Fehler arbeitender Menschen, die überall passieren: Echt jetzt?

Und diese vergleichsweise kleine Hürde verhindert erneuerbaren Energieausbau für die Zukunft. Ich habe von keiner Rechnung gehört, die in verschiedenen Szenarien die Amortisierungszeiten derartiger Projekte vergleicht.

*Mit der Erstellung eines Solarpotentialkatasters und eines Gründachpotentialkatasters hätten wir bereits auf kostengünstige Art eine solide Planungsgrundlage für die Bürger*innen des Landkreises bereitstellen können, wenn unsere Anträge nicht vor eineinhalb Jahren ausgebremst worden wären.*

Ebenso eine Energieagentur, die der Bevölkerung, den Kommunen und der Wirtschaft bei der Energiewende helfen könnte:

So viele Wege zu einer energetischen und ökologischen Wende wären möglich und sind in anderen Landkreisen und Kommunen schon lange alltäglicher Standard.

Es bräuchte also gar keine große Kreativität oder Risikobereitschaft. Das gibt es alles schon.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Hier vor Ort liegt das riesige Potential in der praktischen Umsetzung der neuen Vorgaben aus Bundes- und Landesebene.

*Genauso wird der ÖPNV als wichtiger Bestandteil der Verkehrswende nicht ausgebaut. Im Gegenteil, Sie, Herr Landrat, fordern eine Reduzierung der Fahrten und den Schwerpunkt auf die schnelle Verbindung größerer Orte im Landkreis umzuwandeln. Das bringt unserer Meinung nach nicht mehr Leute in die Busse, sondern weniger. Das Angebot muss für möglichst viele Bürger*innen im Landkreis endlich so attraktiv werden, dass man problemlos das Auto stehen lassen kann.*

Ganz abgesehen von den Personen, die sich kein Auto leisten können oder keinen Führerschein haben und ganz auf den ÖPNV angewiesen sind, diese Personengruppe spielt in den Planungen offensichtlich keine besondere Rolle. - ... abgesehen davon also ist der ÖPNV-Ausbau ein wichtiger wirtschaftlicher Standortvorteil der Zukunft. Wie sollen denn Auszubildende, Arbeits- und Fachkräfte in die Unternehmen kommen, wenn nicht mit dem teuren Auto.

Stattdessen wird ein Parkhaus am Klinikum geplant, weil es über einen Investor eh günstig hergeht, ohne dass man überhaupt mal eine fundierte Bedarfsanalyse gemacht hat. Im Ausschuss wurde diese Forderung meiner Fraktionskolleg:innen noch als nicht erforderlich angesehen. Das hat sich mittlerweile zum Glück geändert. Ich bin jedenfalls froh, dass dieser Plan fürs erste vom Tisch ist.

Um die Wirtschaftlichkeit des Klinikums und die Versorgung der Bevölkerung zu verbessern, bedarf es - ganz unabhängig von möglichen Krankenhausreformen - der Gewinnung von Personal. Ein ansprechendes Personalwohnheim, in einer Stadt, die nur wenig freien Wohnraum anbieten kann und meist zu hohen Mietpreisen, wäre ein gutes Instrument, um Pflegepersonal nach Erding zu holen. Deshalb würden wir eine Erweiterung des Personalwohnheims inklusive Sanierung des Bestands sehr unterstützen.

Die Tourismusförderung verdoppelt sich fast ohne das wirklich klar ist, wofür.

Vom Radverkehrskonzept hat man auch schon länger nichts mehr gehört. Währenddessen sitzt der Landkreis auf Grundstücken im Wert von mehreren Millionen Euro für den Bau einer Nordumfahrung, von der völlig unklar ist, ob sie jemals kommt, wer sie bezahlen soll, welchen Nutzen sie überhaupt hat und durch die, wieder wertvoller landwirtschaftlicher Grund der weiteren Bewirtschaftung entzogen wird.

Es sind schwere Zeiten. Es sind herausfordernde Zeiten. Wir können aus vielerlei Gründen nicht weitermachen wie bisher.

Ich werde mich jetzt nicht an diesem Pult festkleben. Aber ich verspreche Ihnen, dass ich und die gesamte Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen weiterhin voller Herzblut, Engagement und Know How daran arbeiten und darauf drängen werden, dass beim Klimaschutz, beim Umwelt- und Naturschutz, bei der Energiewende und bei der Verkehrswende auch im Landkreis Erding die nötigen nächsten Schritte gegangen werden.

Diese sehen wir in diesem Haushalt nicht abgebildet. Deswegen lehnen wir diesen Haushalt ab.

Kreisrat Reiter für die Fraktion der ÖDP:

Haushaltsrede der ÖDP-Kreistagsfraktion zur Kreistagssitzung vom 6.2.2023

Sehr geehrter Herr Landrat, verehrte Kolleginnen und Kollegen im Kreistag,

um den Haushalt des Landkreises für das Jahr 2023 überhaupt finanzieren zu können, sind wir zusammen mit der Verwaltung, den Ausschüssen und mit allen Fraktionen im Kreistag an die Grenzen dessen gegangen, was möglich war. Und trotzdem werden wir heute alle nicht wirklich zufrieden aus der Sitzung nach Hause gehen.

Eine Kreisumlage in Höhe von 53,47 % ist uns von der ÖDP eigentlich 2 – 3 % zu hoch, weil wir damit auch für die Landkreisgemeinden deren Spielraum deutlich einschränken.

Und trotzdem werden wir dem Haushalt zustimmen, weil wir sehen, dass mehr momentan nicht geht. Das Hauptproblem ist dabei das Defizit, das das Klinikum Landkreis Erding einführt. Wir müssen im Haushalt 2023 rückwirkend für 2022 ein zusätzliches Defizit von 10 Millionen finanzieren. Für 2023 ist zudem ein Defizit von knapp 16 Millionen zu erwarten. Allein diese beiden Beträge machen zusammen über 12 Kreisumlagepunkte aus!!

Das heißt, ohne Klinikum Landkreis Erding wären wir bei dem vorgelegten Haushalt bei einer Kreisumlage von 41 – 42 %. Allein daran ist zu erkennen, dass der Landkreis Erding an die Grenze alles Möglichen gegangen ist, um diesen Haushalt zu finanzieren.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Verwaltung und der Kämmerei bedanken, die uns geholfen haben alles, was noch möglich war zusammenzukratzen, um diesen Haushalt finanzieren zu können. Und gleichzeitig möchte ich mich bei Ihnen entschuldigen, z.B. dafür, dass wir Sie gezwungen haben, bei den Sachkosten, die eh schon knapp bemessen waren, nochmals 10% einsparen zu müssen.

Aber nur so ist es möglich, unsere Krankenhäuser in Erding und Dorfen zu halten. Wir sehen, dass in anderen Landkreisen Kliniken geschlossen werden müssen (Beispiel Haag), weil die Defizite nicht mehr finanziert werden können.

Im Landkreis Erding herrscht große Einigkeit darüber, beide Krankenhäuser zu erhalten, aber auch wir müssen uns darüber unterhalten, wie diese Defizite in Zukunft wieder reduziert werden können.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle einen Seitenhieb auf die Bundespolitik. In den vergangenen 20 Jahren wurde versucht, durch Fallpauschalen Kosten zu reduzieren. Ziel war es die Zahl der Krankenhäuser zu reduzieren, vor allem unrentable Häuser sollten dadurch von der Bildfläche verschwinden. Was dadurch unrentabel geworden ist, ist die Notaufnahme in Krankenhäusern und die Geburtsabteilungen. Beides Bereiche, die wir als ÖDP und ich glaube auch alle Fraktionen im Kreistag Erding eigentlich als unverzichtbare „Grundversorgung“ erachten. Es kann nicht sein, dass diese Defizite hier den Landkreisen und Kommunen aufs Auge gedrückt werden. Diese Art von Gesundheitspolitik gefährdet die Grundversorgung unserer Bevölkerung und muss dringend reformiert werden. Schuld tragen daran alle Parteien, die in den vergangenen 20 Jahren das Bundesgesundheitsministerium geleitet haben, das waren CDU, SPD und FDP. Ich bitte Sie daher, in ihren Parteien diesbezüglich aktiv zu werden und für eine bessere Finanzierung dieser Grundversorgung zu sorgen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Wir haben erste Ansätze eines Umdenkens bei unserem derzeitigen Bundesgesundheitsminister Lauterbach, der eine Neuregelung der Finanzierung angekündigt hat. Wir werden sehen, ob das eine echte Reform wird. Oder ob wieder mehr angekündigt wird, als dann tatsächlich getan wird. Aber zurück zum Landkreis-Haushalt: Die zu erwartenden finanziellen Entwicklungen versprechen auch für die nächsten beiden Jahre keine wirkliche Entspannung der finanziellen Lage.

Was die zukünftigen Haushalte des Landkreises Erding angeht, werden wir neu darüber zu reden haben, was wir uns tatsächlich leisten können und was nicht. Für uns als ÖDP werden wir da auch die Frage der Erdinger Nordumfahrung oder den vierspurigen Ausbau der Flughafentangenten wieder kritisch einbringen. Aber wir werden das dann tun, wenn es ansteht.

Beim Haushalt 2023 gehen wir mit.

Kreisrat Els für die Fraktion der Freien Wähler:

*Sehr geehrter Herr Landrat Bayerstorfer,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes,
werte Kolleginnen und Kollegen aus dem Kreistag,
verehrte Gäste,
eine Haushaltsrede wird stets vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und politischen Lage in unserem Land, in Europa, in der Welt, aber vor allem vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage in unserem Landkreis und in unseren Gemeinden gehalten.*

Und diese Lage ist nach der Corona Pandemie, geprägt durch den Krieg in der Ukraine, inflationärer Preissteigerungen, steigenden Flüchtlings- und Asylbewerberzahlen, zunehmender Armut, dramatischem Personalnotstand im Pflege- und Medizinbereich, einer weiterhin hohen Erwartungshaltung der Bürgerinnen und Bürger gegenüber unseren Kommunen, zum Teil ausgelöst von bundespolitischen Vorgaben und Versprechungen, zweifelsohne herausfordernd.

Und bei Bewertung des vorliegenden Haushaltsentwurfs und bei Würdigung des umfangreichen Zahlenwerkes, denke ich, ist es nicht übertrieben, wenn ich behaupte, dass man die Situation des Landkreises und der Gemeinden, Märkte und Städte mit einem Satz beschreiben kann, nämlich

wir stehen mit dem Rücken zur Wand.

Also man könnte leidenschaftlich streiten, aber um mit den Worten von Bundespräsident Frank Walter Steinmeier zu sprechen:

„Suchen wir nicht den Streit, sondern gemeinsam nach Lösungen“.

Und praktikable Lösungen zu finden, ist wahrlich schwierig genug

*Werte Kolleginnen und Kollegen,
dem Kreistag wurde ein Haushalt vorgelegt mit einem Gesamtvolumen von ca. 275 Mio. EUR, wovon rund 118,5 Mio. EUR die 26 Städte, Märkte und Gemeinden zu erbringen haben, also ein Haushalt mit einer Steigerung des Kreisumlage Hebesatzes von 51,70 % auf 53,47 % und dies bei*



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

einer Wertsteigerung des Umlagepunktes von 2,079 Mio. EUR auf 2,183 Mio. EUR.

Die Fraktion der FW ist angesichts dieser Zahlen **besorgt, dass bei einer solch weitergehenden Entwicklung die Leistungsfähigkeit der Gemeinden in den nächsten Jahren überfordert und damit der Landkreis zur Erfüllung seiner Aufgaben zwangsläufig in eine Verschuldung getrieben wird.**

Derzeit verhindern die Gemeinden die übermäßige Verschuldung des Landkreises.

Man darf dabei aber nicht verkennen, dass der Landkreis im Rahmen der Pflichtaufgaben zu Leistungen von erheblichem und immer weiter steigendem Umfang verpflichtet ist.

Also

- **Bezirksumlage ca. 48 Mio. EUR**
- **Jugendhilfe und**
- **Soziale Sicherung zusammen ca. 92 Mio. EUR**

So wird, nahezu die Hälfte der Gesamtausgaben des Haushaltes, wie gesetzlich vorgegeben, für Soziales ausgegeben.

Natürlich könnte man jetzt argumentieren, der Landkreis löst mit seinem Sozialhaushalt die Probleme seiner Städte und Gemeinden, da es ja weitestgehend die Bürgerinnen und Bürger unserer Städte und Gemeinden sind, die von den Sozialausgaben profitieren.

Dieser Blickwinkel ist aber doch zu eng. Vielmehr sind der Landkreis und unsere Städte und Gemeinden die **Geisel einer verhältnismäßig großzügigen Bundespolitik**, die das im Grundgesetz verankerte Konnexitätsprinzip (Veranlassungskonnexität, Art 104 a GG) missachtet und uns Kommunen permanent im Regen stehen lässt.

Um keinen falschen Eindruck zu erwecken, Bildung- und Teilhabe, Bürgergeld, Kindergrundsicherung, Wohngeldzuschuss, alle sozialen Verbesserungen sind richtig und sinnvoll. Aber die Finanzierung der Maßnahmen und die Finanzierung der Personalausstattung und das Verhältnis zu den anderen Ausgaben und Aufgaben muss stimmen.

Und wenn wir beschließen würden, Erding soll der kinderfreundlichste Landkreis in Oberbayern werden, dann habe ich auch nichts dagegen, aber dann ist es unsere Entscheidung, wir als Kreisräte entscheiden, was wir tun wollen und wie wir diese Leistungen finanzieren wollen und wie wir die Mittel dann generieren und ausgeben und wofür.

Um fortzufahren

- **Geplanter Zuschussbedarf beim ÖPNV 6.2 Mio. EUR**
- **Klinikum Erding 37 Mio. EUR**
- **MVZ rund 800.000 EUR**

Und jetzt kommen noch die gewünschten Hochbaumaßnahmen für Schulen, LRA-Erweiterung, FW Servicezentrum, Infrastrukturmaßnahmen etc. mittelfristig hinzu.

Und dies alles vor dem Hintergrund, dass mit diesem vorgelegten Haushalt die vorhandenen Rücklagen in Höhe von 31 Mio. EUR verbraucht werden, die Gemeinden äußerst angespannte Haushaltslagen zu bewältigen haben, u.a. bis 2026 alle Grundschul Kinder einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung haben (2 Milliarden Mittel vom Bund – 2,85 Mio. Schüler --- ergibt pro Schüler 70 EUR – Für Forstern mit 160 Grundschüler



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

wäre dies ein Förderbetrag von 11.200 EUR. Dafür bekomme ich nicht einmal die Ausstattung für ein Klassenzimmer).
In diesem Zusammenhang muss ich dann doch nochmals unseren Bundespräsidenten zitieren.

„Wir müssen Abschied von allen Träumen nehmen, aber das was notwendig ist, müssen wir beherzt in Angriff nehmen“.

Das heißt aber konkret auch im Umkehrschluss, dass wir mögliche Fehlentwicklungen korrigieren müssen.

Was ist uns, den FREIEN WÄHLERN, wichtig?

Wichtig ist eine effektive, bürgernahe, qualitativ hochwertige medizinische Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger, geprägt von Empathie den Patienten gegenüber, aber mit Realitätssinn.

Ein operativer Verlust von jährlich zweistelligen Millionenbeträgen kann sich der Landkreis, können sich die Städte und Gemeinden, nicht leisten und schon gar nicht auf Dauer.

Wichtig für unseren Landkreis ist unbestritten ein leistungsstarkes **Klinikum der Grund- und Regelversorgung** mit Notfall- und Rettungsinfrastuktur. Dazu stehen wir und auch zu den dafür notwendigen Investitionen, wie z.B. OP Erneuerung, etc.

Aber für medizinische Experimente stehen m.E. keine Gelder mehr zur Verfügung.

Wichtig ist den FREIEN WÄHLERN ein leistungsstarker **ÖPNV**. Am **ÖPNV** arbeiten wir uns seit Jahren, ich würde sagen Jahrzehnten, ab.

Der ÖPNV ist für einen Flächenlandkreis wichtig und ein wesentlicher Teil der Grund- und Daseinsvorsorge. Aber ein Zuschuss von 6 Mio. EUR pro Jahr ist nicht die Lösung der Probleme und generell mehr Gelder in den ÖPNV zu investieren ebenfalls nicht und auch für niemanden mehr darstellbar.

Der ÖPNV muss für die Bürgerinnen und Bürger einfach, schnell, günstig und nutzerfreundlich (FahrgastApp) sein. Daran muss man arbeiten. Wir werden vielleicht neue Mobilitätskonzepte brauchen und gedanklich neue Ansätze. Ich möchte hier nur die Schlagwörter einwerfen, wie z.B. Mobilitätspakt zwischen Land, Kreis und Wirtschaftsunternehmen (Linie 512), Bürgerbusse, Zubringerverkehre, Rufbusse.

Einfach noch mehr Geld in den ÖPNV zu investieren, darin sehe ich derzeit keinen Sinn.

Katastrophenschutz, Cybersicherheit und Investitionen hierzu, also z.B. in die Sanierung der ILS, Feuerwehrservicezentrum, Cybersicherheit sind essentiell und finden in dem dafür erforderlichen Umfang die Unterstützung der FREIEN WÄHLER.

Ich weiß nicht, ob der Landkreis bereits eine **Black-out Studie** erarbeitet hat.

Wenn ja würde ich bitten, dass die Ergebnisse in einer Nichtöffentlichen Sitzung dem Kreisausschuss mitgeteilt werden, ansonsten die Erarbeitung einer solchen Studie angeregt wird.

Jetzt könnten man noch Ausführungen zu den Schulen, deren Sanierung, zur Sanierung bzw. Umbau des alten LRA machen etc. machen. Dazu kann ich nur auf die Ausführungen im Kreisausschuss verweisen.

Alle Ausgaben sind vertretbar und nachvollziehbar, aber wohl nicht alle Investitionen sind so wie geplant und nicht in dem Zeitfenster wie gewünscht umsetzbar.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
der Landkreis mit seinen Einrichtungen ist, wie die Gemeinden, ein Dienstleister. Das **Personal** ist das Element einer wirksamen und bürgerfreundlichen Verwaltung.*

Wir die FREIEN WÄHLER unterstützen deshalb alle erfolgversprechenden Maßnahmen zur Stärkung der Personalzufriedenheit, zur Personalgewinnung und damit zur Verbesserung der Personalsituation.

Als Fazit möchte ich festhalten, dass dem Haushalt in der vorliegenden Form zugestimmt werden sollte und dieser m.E. trotz der Erhöhung der Kreisumlage, auch zustimmungsfähig ist.

Landkreis, Städte und Gemeinden sind die untere Ebene unseres Verwaltungsaufbaus. Wir sind verantwortlich für die Lösung der berechtigten Interessen der Bürgerinnen und Bürger, aber immer auf der Grundlage geltenden Rechts.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten keinen Streit, sondern Lösungen und deshalb meinerseits die klare Aussage und Empfehlung dem Haushalt zuzustimmen.

*Aber ich gebe es hiermit zu Protokoll und dies kann gerne als Antrag ins Protokoll mitaufgenommen werden, wir FREIEN WÄHLER erwarten in Zukunft ein **engmaschigeres Monitoring**, nämlich sind unsere Entscheidung erfolgreich und zielorientiert und wenn nein, so erwarte ich ein mutiges und frühzeitiges Umschwenken und Gegensteuer.*

Den Antrag gebe ich wie folgt zu Protokoll:

„Die Verwaltung hat halbjährlich in einem Zwischenbericht die zuständigen Ausschüsse, ggf. dem KA, über die Entwicklung der einzelnen begonnenen Maßnahmen zu unterrichten und die Kreisräte hierbei insbesondere auch über die finanzielle Entwicklung der Maßnahmen zu unterrichten.“

Und dies geht m.E. nur, dass man sich auch in den Ausschüssen kritischer mit den einzelnen Themen auseinandersetzt und bei Entscheidungsvorschlägen die finanziellen Konsequenzen der Maßnahmen, in Bezug auf deren kurz, mittel- und langfristige Auswirkungen, deutlicher und transparenter herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zu guter Letzt, meine Empfehlung an die Mitglieder der Fraktion der FREIEN WÄHLER lautet, dem vorgelegten Haushaltsentwurf zuzustimmen.

Ich danke

Kreisrat Kellermann für die Fraktion der AfD:

*Sehr geehrter Herr Landrat,
Sehr geehrte Damen und Herren,
Werte Kollegen,*

schon die Kommunalwahl 2020 stand im Zeichen der ersten Einschränkungen. Als wir 60 Kreisräte dann 2020 damals unser Ehrenamt antraten, war uns allen noch nicht vollumfänglich klar, was genau auf uns zukommen wird.

Niemand konnte damals ahnen, welche Krisen wir zusätzlich zu den eigentlichen Aufgaben bewältigen werden müssen. Der harte Corona-Lockdown, der noch heute nachwirkt, Krieg in Europa, die hohe Inflation und die Energiekrise hat alles völlig durcheinandergewirbelt und uns vor



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

große Herausforderungen gestellt und wird uns allen auch noch lange Vieles abverlangen.

Wir als Fraktion werden uns weiterhin in der Sache konstruktiv einbringen und unsere Sichtweisen darlegen. Und wir werden kritisch hinterfragen und unseren Auftrag als Kreisräte erfüllen.

Was wir aber mit Sicherheit nicht tun, ist es, über Kollegen despektierlich zu sprechen, oder diese zu diskreditieren.

Wir werden hier nicht auf Personen losgehen und auch niemanden beleidigen. Das gebietet allein schon der Anstand. Leider gelingt das nicht jedem, der sich selbst als Musterdemokraten bezeichnenden Kollegen.

Heute geht es aber nicht um die Verunglimpfung anderer Kreisräte, oder die Verbreitung der eigenen Vorstellungen, sondern um die Verabschiedung des Haushalts und um die Erfüllung der Aufgaben des Landkreises, der inzwischen zu über 50% soziale Themen umfasst.

Und genau **hier** liegt die Ursache für die klamme Finanzierbarkeit des diesjährigen Haushalts, den wir nur dank einer hohen Rücklagenentnahme nochmals stemmen können!

Bei den Sozialleistungen muss Ursachenforschung betrieben werden!

Die Regierungen in Berlin und München bürden uns in den Kommunen immer mehr Sozialleistungen auf. Diese müssen sinken – und es ist die Aufgabe der Kreistagsmitglieder der regierungsverantwortlichen Parteien dies an ihre Parteispitzen in Land und Bund zu tragen!

Sozialstaat ist gut und richtig – aber zu sozial ist unsozial!

Wenn es die kommenden drei Jahre so weitergeht, werden wir uns nicht mehr viel über den Haushalt unterhalten müssen, denn dann dürfte der Landkreis hochverschuldet sein!

Ein privates Unternehmen müsste spätestens dann Insolvenz anmelden!

Werter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,
die sozialen Belange sind die Kernaufgaben der Landkreise: Für die Integration, Inklusion und für die Teilhabe von Menschen am gesellschaftlichen Leben ist zu sorgen, um selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in Würde zu ermöglichen. Und es geht auch um die Menschen in den Pflegediensten, Verbänden, Ambulanzen und Kliniken, in Altenheimen, Werkstätten, Schulen und Bildungseinrichtungen und um die Ehrenamtlichen, die sich intensiv darum kümmern, dass diese komplexen Aufgaben gelingen und die zivilisierte Gesellschaft es sich leisten kann, jeden mitzunehmen, der es allein nicht schaffen würde.

Das zählen wir zu den primären Pflichtaufgaben, die wir selbstverständlich nicht beschränken wollen.

Worauf wir aber achten müssen, ist, dass das aufgebrachte Geld auch möglichst beim Hilfebedürftigen ankommt und der bürokratische Aufwand gering bleibt.

Werte Kollegen,

jedes Jahr weisen wir genau darauf hin und mahnen an, dass die essenziellen Aufgaben erfüllt werden und freiwillige Aufgaben konkret auf den Prüfstand kommen müssen. Besonders in einer Zeit, in der die Welt von Krisen, Krieg und extremen Bedrohungen erschüttert wird, müssen ideologische Projekte hintenanstehen.

Unseren Warnungen zum Trotz, sehen wir aber keine wirkliche Umkehr. Wir ermächtigen den Landkreis wieder, Schulden aufzunehmen und auf die Rücklagen zurückzugreifen. Diesmal wird die Kreisumlage – natürlich



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

primär wegen dem Defizit am Klinikum Erding – wieder um einige Punkte steigen. Aber die Lage wird sich nicht bessern. Und trotzdem wird weitergemacht, wie gewohnt, statt sich endlich auf das Wichtigste zu beschränken.

Dazu gehören solche Projekte, die unnötig sind, sondern stattdessen bestimmte Ideologien verfolgen und viel Steuergeld verbrauchen.

*Es muss allen klar sein, dass alle staatlichen Förderungen **immer** Steuer-gelder sind, die vom Steuerzahler erwirtschaftet werden müssen. Egal, ob das Geld dann der Bund, das Land oder die Kommune verteilt.*

Die Gründung immer mehr Fachgremien, Ausschüsse und dergleichen, um z.B. die Gendersprache einzuführen, das Klima zu steuern oder die Landkreisgüter CO2-neutral zu gestalten, gehört für uns dringendst geprüft.

Teure Gutachter und aufwendige Machbarkeitsstudien können wir uns nicht leisten.

Für uns ist es völlig unverständlich und inakzeptabel, dass eine Mehrheit in diesem Gremium unkritisch mit den hemmungslosen, ideologisch getriebenen Forderungen einer schrillen Minderheit sympathisiert, die auch noch in Anspruch nimmt, die alleinige Wahrheit zu verkünden.

Ideen, wie zum Beispiel die nebulösen Forderungen, unsere erfolgreiche und kompetent geführte Landwirtschaft mit weltfremden Vorstellungen angeblich ökologisch umzubauen oder am besten gleich alle Nahrungsproduktionsflächen für die flatterhafte Energieernte umzuwidmen.

Wir finden den angeblichen Klimaschutz weder zielgerichtet noch nützlich. Es macht keinen Sinn, hier „sauber“ zu sein, dafür aber in der dritten Welt Rohstoffe mit Kinderarbeit abzubauen, den Bauern das Wasser abzugra-ben und die Umwelt massiv zu schädigen.

Es hat eben keinen Sinn, im letzten Winkel der freien Natur und in den Wäldern Bäume zu fällen, tausende Tonnen Beton in den Boden zu bringen, um dort Windräder zu installieren, deren Eignung für eine flächendeckende Grundlastversorgung ohnehin bezweifelt werden muss.

Wie wir alle sehen, schadet es massiv, Funktionierendes zu zerstören, bevor bereits Tragfähiges geschaffen wurde und die Menschen dadurch zu zwingen, zu sparen oder zu frieren.

Ja, es muss Umweltschutz betrieben werden. Umweltschutz, der wirklich Sinn ergibt und für die Menschen sozial verträglich und wirtschaftlich vertretbar ist, anstatt sie in den Ruin zu treiben.

Wir sind der Meinung, dass der Kampf gegen Extremismus dringlich gebo-ten ist, aber auch, dass dieser nicht zu den originären Aufgaben des Landkreises gehört. Trotzdem unterstützen wir es, über den Kreisjungen-dring und Jugendbildungsstätten der Jugend die Werte der Demokratie näher zu bringen. Das gelingt aber nur, wenn dabei Extremismus von al-len Seiten betrachtet wird und nicht einseitig als Kampf gegen eine Rich-tung missbraucht und Demokratie als Gesinnungskampf eingesetzt wird. Zum demokratischen Diskurs gehören in keinem Fall die Anwendung von Gewalt oder die Begehung von Straftaten. Es kann nicht sein, dass Grup-pierungen, wie „Die letzte Generation“ ihren Protest genau damit begehen, Straßen zu blockieren und den „ökologischen Klassenkampf“ zu fordern. Da werden Kulturgüter und bedeutungsschwere christliche Symbole aus ehrwürdigen Tagungsräumen entfernt, wie im Ratssaal Münster oder Bi-belzitate an historischen Gebäuden, wie dem Stadtschloss in Berlin un-kenntlich gemacht.



**LANDKREIS
ERDING**

Büro des Landrats
BL

Liebe Grüne und Mitläufer, distanzieren Sie sich doch bitte einmal eindeutig von solchen Kriminellen und offenen Feinden der freiheitlich demokratischen Grundordnung, und unseres Grundgesetzes!

Wir haben vor den schädlichen Maßnahmen wegen CoVid19 gewarnt und wurden dafür verächtlich gemacht. Heute müssen sich Akteure für völlig inadäquate und falsche Entscheidungen entschuldigen. Welche Schäden tatsächlich angerichtet wurden, sei es durch Lockdowns, Besuchsverbote, Masken oder Impfungen, zeigt sich selbst in den etablierten Medien mehr und mehr. Das ganze Ausmaß der Schäden ist aber noch lange nicht abzusehen, und wird noch viel Aufarbeitung erfordern.

Meinungen und Lösungsvorschläge müssen breit und sachlich diskutiert und kritische Meinungen müssen genauso gehört werden. So funktioniert die Demokratie in der Realität.

Anstatt aber mit uns zu reden, sich also mit einer anderen Meinung auseinanderzusetzen, werden pauschal irgendwelche unlautere Absichten unterstellt. Das ist nicht sehr vorbildhaft und alles andere als demokratisch. Handeln sie wie Demokraten und lassen Sie andere Meinungen und Sichtweisen zu. Auch, wenn ihnen der Inhalt nicht gefällt!

Unsere Anträge im Kreistag wurden bislang nur von der Verwaltung beantwortet und somit nicht einmal öffentlich behandelt. (Eine Anfrage an den Landrat vor Weihnachten wurde bis heute nicht beantwortet.)

Wir wissen, dass es die Absprache der selbsternannten „Demokraten“ gibt, niemals auch noch so guten Anträgen der AfD zuzustimmen. Da nutzt es dann auch nichts, wenn Kollegen zu uns kommen und uns im Flur sagen, dass sie eigentlich genau unserer Meinung sind, aber sie uns nicht zustimmen dürfen. Ist das Ihre Auffassung von Demokratie?

Wir hingegen stimmen allen Anträgen zu, bei denen wir inhaltlich mitgehen können. Und viele Anträge finden wir tatsächlich auch gut.

Sehr geehrte Damen und Herren,

um ein Signal gegen die Misswirtschaft Ihrer Parteien, die uns die letzten Jahrzehnte von Berlin aus regiert haben, zu setzen, müssten wir diesen Haushalt ablehnen. Wir werden aber – da wir den Sparkurs des Landrats erkennen – dieses Mal noch zustimmen.

Sollte sich in den kommenden Jahren nichts ändern und Ihre Parteispitzen in Berlin so weiterwirtschaften werden wir künftig den Haushalt ablehnen! Abschließend spreche ich unseren herzlichen Dank an Herrn Sicheneder und sein Team für die Aufbereitung und Präsentation des Haushaltsentwurfs aus.

Wie immer ist das hervorragend aufbereitet und handwerklich sauber gemacht. Vielen Dank dafür!

Meine Damen und Herren, sehr geehrter Herr Landrat: Im Namen der AfD-Fraktion wünsche ich uns, dass Sie Ihren Parteispitzen im Bund endlich auf die Füße steigen, denn dort oben wird die missliche Situation produziert, in der wir uns als Kommunalpolitiker befinden!

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit!

Dr. Thomas Bauer für die CSU-Fraktion:

*Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen!*

Wir verabschieden heute einen Haushalt, von dem wir bereits in den letzten beiden Jahren ahnten, dass er schwierig zu beraten sein würde.

Die Dimensionen, die jetzt zu bewältigen waren, haben uns zum Ende des letzten Jahres dann doch überrollt, so dass es vernünftig war, mit den Beratungen abzuwarten bis alle entscheidenden Zahlen gesichert vorlagen.

Wir sind davon ausgegangen, dass die Umlagekraft unserer Gemeinden, besonders der beiden großen Zahler Erding und Oberding, aufgrund der tourismus- und flughafenaffinen Unternehmen zurückgehen werden.

Dass der Umlagerückgang nur bei 0,4% lag, liegt zum einen an der gestiegenen Umlagekraft der restlichen Gemeinden, aber auch an den Ausgleichszahlungen durch den Freistaat Bayern.

Dass der Landkreis Erding durch Corona besonders wirtschaftlich getroffen ist, zeigt auch die Tatsache, dass die Umlagekraft für ganz Oberbayern um 5% gestiegen ist.

Mit dieser Umlagekraftsteigerung von 5% hätten wir es sicher geschafft, mit einigen Einsparungen einen Haushalt aufzustellen, der den Anforderungen des Landkreises und seinen Bürgern gerecht wird und auch die Interessen der Gemeinden bezüglich ihrer Finanzkraft hinreichend berücksichtigt.

Die seit Jahren bekannten überproportionalen Steigerungen unserer Pflichtaufgaben im Jugend- und Sozialbereich wären damit einigermaßen zu stemmen gewesen.

Der Ukrainekrieg, der im Februar vom Zaun gebrochen wurde, war mit der deutlichen Steigerung der Energiekosten und der massiven Zunahme von Flüchtlingen, die erste zu erwartende zusätzliche Belastung für unseren Haushalt neben der sich im Auslaufen befindlichen Coronakrise.

Dazu kam, dass sich zum Ende des Jahres abzeichnete, dass das Defizit unseres Klinikums um mehr als 10 Millionen Euro höher lag, als prognostiziert. Zusätzlich wird prognostiziert, dass es in diesem Jahr ähnlich hoch bleibt.

Eine Mehrbelastung allein hier von über 20 Millionen Euro für diesen Haushalt.

Umso beeindruckender ist es, dass es gelungen ist, über 30 Millionen Euro aus Rücklagen, Haushaltsresten und Einsparungen zu requirieren.

Dadurch können wir einen Haushalt beschließen, der den Aufgaben des Landkreises für seine Bürger gerecht wird, aber auch die finanzielle Situation der Gemeinden hinreichend berücksichtigt.



**LANDKREIS
ERDING**

Büro des Landrats
BL



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Unser besonderer Dank gilt hier Herrn Kreiskämmerer Herrn Sicheneder aber auch Herrn Huber vom Liegenschaftsamt sowie der restlichen Verwaltung, die die Kürzung der Sachausgaben in den Kostengruppen 4 und 5 mittragen muss.

Unser Dank gilt aber auch unserem Landrat, der kritisch jede größere Ausgabe auf den Prüfstand gestellt hat.

Wir können diesen Haushalt abbilden ohne zusätzliche Kreditaufnahme oder den Verkauf von sog. „Tafelsilber“.

Bei den Investitionsausgaben legen wir ganz klar fest, was uns in Zukunft wichtig ist.

Dazu gehören die zentralen Einrichtungen des Landkreises wie das Klinikum, für das wir uns als CSU-Fraktion auch in Zukunft weiterhin massiv engagieren werden.

Weiterhin legen wir Wert auf eine gute Bildungslandschaft mit hochwertigen Einrichtungen für alle SchülerInnen.

Aber auch unsere Mitarbeiter im Landratsamt sollen zeitgemäße Arbeitsplätze vorfinden, weshalb wir auch an der zeitnahen Sanierung des alten Landratsamtes festhalten.

Aber wie geht es weiter?

Die Reserven des Landkreises, auch die stillen, sind mit diesem Haushalt nahezu aufgebraucht.

Unsere Pflichtaufgaben werden nicht weniger werden.

Der Nachholbedarf vom letzten Jahr für das Klinikum für das Jahr 2022 von 10 Millionen sollte auf Grund der aktuellen Defizitberechnung nicht eintreten.

Ich gehe davon aus, dass sich die Abläufe im Klinikum wieder so einspielen, dass wir analog der Entwicklung im 4. Quartal 2022 wieder in eine wirtschaftlich bessere Situation kommen, auch wenn das immer noch nicht befriedigend ist.

Die Situation am Energiemarkt scheint sich langsam auch zu beruhigen, so dass ggf. die eingestellten Ansätze im Haushalt nicht erreicht werden. Haushalterisch hilft es uns sicherlich, dass die neu eingestellten Stellen nicht alle besetzt werden können.

Nachdem sich diese aber auf unsere Pflichtaufgaben beschränken, ist das für die Leistungsfähigkeit unseres Hauses natürlich kein gutes Signal.

Mit der Prognose von 5% Lohnsteigerung für den öffentlichen Dienst liegen wir eher an der unteren Grenze als im Mittelfeld, so dass es hier zu zusätzlichen Ausgaben kommen kann.

Die Signale aus der Wirtschaft sind deutlich positiver als befürchtet und lassen uns hoffen, dass hier die Steuern wieder entsprechend fließen werden.

Für das laufende Jahr werden wir auf die Kosten achten müssen.

Für zusätzliche Investitionen ist eigentlich kein Geld mehr da.

Insgesamt ist dieser Haushalt geprägt von einem starken Willen zum Sparen, um die Pflichtaufgaben abzubilden und die notwendigen Investitionen für die Zukunft anzugehen.

Die CSU-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der **Vorsitzende** erkundigt sich vor der geplanten Beschlussfassung nach weiteren Wortmeldungen und Fragen.

Kreisrätin Dieckmann möchte zu Protokoll geben, dass sie mit der im Unterabschnitt 4515, Gruppe 7099 (Sonstige Jugendarbeit – Kreisjugendring Erding) faktischen Kürzung der Stunden für den Geschäftsführer nicht einverstanden ist.

Der **Vorsitzende** weist vor Beschlussfassung ebenfalls noch auf eine Ergänzung hin bzw. Änderung hin.

Entgegen der dem Gremium vorliegenden Unterlagen ist zur Festsetzung des Wirtschaftsplanes des Klinikums Landkreis Erding für das Haushaltsjahr 2023 im Vermögensplan folgende Änderung zu beachten:

Haushaltssatzung des Landkreises Erding für das Haushaltsjahr 2023
(Es ist lediglich die geänderte Stelle aufgeführt)

(2) Der als Anlage beigefügte Wirtschaftsplan des Klinikums Landkreis Erding für das Haushaltsjahr 2023 wird hiermit festgesetzt; er schließt ab

im Vermögensplan	In den Einnahmen und den Ausgaben mit je	33.191.931 Euro
------------------	--	-----------------

Der **Vorsitzende** erklärt, dass es sich genau um 700.000 Euro weniger handelt. Davon sind 300.000 Euro für das Haushaltsjahr 2022 anzurechnen sowie 400.000 Euro für das Haushaltsjahr 2023, um das erfreulichere Ergebnis als angenommen einfließen zu lassen.

Hierzu ergeben sich keine weiteren Fragen und Wortmeldungen. Daraufhin verliest der **Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: KT/089-26

Die in der vorliegenden Zusammenstellung aufgeführten „Freiwilligen Leistungen“ werden – unter Berücksichtigung der vorgenommenen Änderungen – entsprechend der im Haushaltsentwurf 2023 veranschlagten Höhe bewilligt.

Der Kreistag beschließt, unter Berücksichtigung der vorgenommenen Änderungen

1. das Investitionsprogramm durch Beschluss festzustellen,
2. den Finanzplan 2022 – 2026 zu genehmigen,



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

3. den Stellenplan 2023 zu genehmigen,
4. die Kreisumlage 2023 mit einem Umlagesatz von 53,47 % festzusetzen,
5. den Haushaltsplan 2023 und die Haushaltssatzung 2023 zu verabschieden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 46 : 11 Stimmen**

(Nein-Stimmen: KR. F. Geiger, KRin Stieglmeier, KR Sticha, KRin Wenger, KRin Frank-Mayer, KR Glaubitz, KR Rutz, KR Feckl, KRin L. Geiger, KR Fritz, KR Baum)

Anmerkung zu den Anlagen

Um die Handhabung zu erleichtern, ist über die Informationssysteme nun eine komplette PDF-Datei mit allen aktualisierten Anlagen eingestellt (**Anlage: Landkreis Erding Haushalt 2023_komplette finale Version**).

2. Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

Keine

3. Bekanntgaben und Anfragen

Der **Vorsitzende** eröffnet diesen Tagesordnungspunkt.

Nachfolgend werden die einzelnen Bekanntgaben sowie die Anfrage gesondert vorgestellt.

3.1. Kommunale Wohnberatung - Vorstellung einer Broschüre

Der **Vorsitzende** leitet über zu TOP 3.1 und übergibt das Wort an Frau Beate Barz (SG 22-1, Kommunale Wohnberatung).

Folgender Sachverhalt liegt zugrunde:

Die Kommunale Wohnberatung wurde vom Landkreis Erding zum 01.04.2019 als freiwilliges Angebot installiert, wurde auf 2 Jahre staatlich gefördert und unterstützt die Landkreisbevölkerung im Wunsch, auch im Alter, bei Krankheit oder Behinderung in der gewohnten Umgebung, den eigenen vier Wänden wohnen zu bleiben.

Die erstmals aufgelegte und hier vorgestellte Broschüre zeigt eine Vielzahl an Möglichkeiten auf, und gibt Hinweise, was man bereits in jungen Lebensjahren beim Erwerb einer Immobilie bezüglich dem Wohnen im Alter beachten sollte.

Frau Barz stellt sich dem Gremium kurz vor und berichtet über ihre berufliche Tätigkeit als zertifizierte Wohnberaterin. Zudem erläutert sie die In-

halte aus der vorliegenden Broschüre. Diese dient auch zur Unterstützung für die Beratungen vor Ort.

Alle Kreisräte haben zusammen mit den Sitzungsunterlagen ein Exemplar erhalten.

Der **Vorsitzende** bedankt sich bei Frau Barz für ihre Ausführungen. Aus dem Gremium werden keine weiteren Fragen gestellt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

3.2. Erhöhung der Wegstreckenentschädigung nach dem Bayerischen Reisekostengesetz

Der **Vorsitzende** eröffnet TOP 3.2 und verliest folgende Bekanntgabe:

Der Landtag des Freistaates Bayern hat mit Gesetz zur Änderung des Aufnahmegesetzes und weitere Rechtsvorschriften vom 09.12.2022 u.a. eine Änderung des Bayerischen Reisekostengesetzes beschlossen.

Danach wird die Angabe „0,35 €“ in Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BayRKG durch die Angabe „0,40 €“ ersetzt. Diese Änderung ist zum 01.01.2023 in Kraft getreten.

Seit dem 01.01.2023 werden daher für Strecken, die Dienstreisende aus triftigen Gründen mit einem ihnen gehörenden Kraftwagen zurücklegen, als Auslagenersatz eine Wegestreckenentschädigung i.H.v. 0,40 € je Kilometer gewährt.

Die Reisekostenentschädigung für Kreisräte wird analog zu den Vorschriften des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des Bayerischen Reisekostengesetzes gewährt. Maßgebend für die Berechnung ist die kürzeste Entfernung zwischen Wohnort und Sitzungsort, bei Benutzung der Straße (GeschO §9 Abs.6 Satz 3).

Aus diesem Grund wird ab dem 01.01.2023 für diese Strecken als Auslagenersatz eine Wegestreckenentschädigung i.H. von 0.40 € je Kilometer gewährt.

Hierzu erfolgen keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

3.3. Anfrage Kreisrat Glaubitz - Weitere Verteilungsmöglichkeiten für Broschüre nutzen

Kreisrat Glaubitz regt an, die vorgestellte Broschüre der Kommunalen Wohnberatung auch in Sanitätshäusern, bei Pflegediensten und ähnlichen Geschäften bzw. Institutionen auszulegen.

Der Vorsitzende erklärt, dass diese gerne breit verteilt wird und nennt auch z.B. Rathäuser oder weitere Ämter und Behörden als mögliche Auslageflächen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die komplett öffentliche Sitzung des Kreistages um 15:40 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Irmgard Watzka
Verwaltungsangestellte